



GEMEINWOHL 
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Unternehmen

GEMEINWOHLBILANZ

sinnovation
nachhaltig
entwickeln

MARTINA DIETRICH
Moitzfeldstr. 21, 51069 Köln

www.sinnovation.koeln

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: **sinnovation** – nachhaltig entwickeln
Rechtsform: Freiberufliche Beraterin
Inhaberin: Martina Dietrich
Website: www.sinnovation.koeln
Branche: Unternehmensberatung
Firmensitz: Köln
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 1
Vollzeitäquivalente: 1
Saison- oder Zeitarbeitende: 0
Berichtszeitraum: 01/2018 – 12/2018

Kurzpräsentation des Unternehmens

‚**sinnovation** – nachhaltig entwickeln‘ ist die Marke, unter der ich freiberuflich Organisationen, Teams und Einzelpersonen berate.

‚**sinnovation**‘ steht für einen willentlichen und gezielten Veränderungsprozess hin zu etwas „Sinn“-vollem Neuen.

In diesem Sinne begleite ich Unternehmen und Organisationen in ihrer Entwicklung hin zu einer klaren Werteorientierung als sinnstiftende Unternehmung für Mitarbeitende, KundInnen und die Gesellschaft.

Ich knüpfe dabei an meine freiberufliche Beratungstätigkeit an, die ich in den Jahren 2010 – 2014 auch schon hauptberuflich ausgeübt habe. In meiner Beratungstätigkeit schöpfe ich darüber hinaus aus 20 Jahren unternehmensinterner Erfahrung als Leiterin und Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung.

Im Jahr 2018 entstand mein neues Leistungsangebot, die Außendarstellung wurde überarbeitet (Logo, Web-Seite etc.), eine entsprechende Infrastruktur aufgebaut und das berufliche Netzwerk erweitert.

Produkte / Dienstleistungen

Mit ‚sinnovation‘ berate ich Unternehmen und Organisationen in den Bereichen Organisationsentwicklung, Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung, moderiere Workshops und Teamprozesse, führe Teamentwicklungen durch und unterstütze bei der Gemeinwohlbilanzerstellung. Ergänzend biete ich für Mitarbeitende und Führungskräfte aus Unternehmen und Organisationen sowie andere Einzelpersonen systemisches Coaching und Fachberatung im Bereich OE und PE an.

Anteil der verschiedenen Beratungsleistungen
(Planung auf der Grundlage meiner früheren Selbständigkeit):

<i>Beratungsleistung</i>	<i>Anteil in %</i>
Organisationsentwicklung	35%
Personalentwicklung	15%
Teamentwicklung	20 %
Coaching	10%
Gemeinwohlberatung	20%

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Ich werde Gemeinwohlberatung als eine Beratungsleistung in mein Beratungsangebot aufnehmen und so einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung des GWÖ-Gedankens leisten. Die Erstellung einer Gemeinwohlbilanz mit ihren 20 Themenfeldern stellt für mich zusätzlich ein hervorragendes Instrument zur nachhaltigen Organisationsentwicklung dar. Ich hoffe mit den Jahren den Anteil der GWÖ-Beratung kontinuierlich zu steigern.

Anfang des Jahres 2018 habe ich wieder Kontakt zur Gemeinwohlökonomie-Bewegung aufgenommen. Eine erste Mitgliedschaft bestand schon 2012. Ich engagiere mich verstärkt im Aufbau der GWÖ-Regionalgruppe Köln-Bonn und habe im September auch die Rolle der Gruppen-Koordinatorin übernommen. Im November 2018 bin ich darüber hinaus als Koordinatorin für die Region West im AK Beraterinnen gewählt worden.



TESTAT: AUDIT

KOMPAKT

Gemeinwohl-Bilanz 2018

für: **sinnovation - nachhaltig entwickeln**
Auditor*in: **Roland Wiedemeyer**

WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
	A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette 40 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette 30 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette 30 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 60 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln -	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung 70 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung 0 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz 50 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge 50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 50 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 0 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen 50 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern 40 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 40 %	D4 Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz 50 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen 70 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen 30 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 10 %
				BILANZSUMME 415

Testat gültig bis: **31.03.2021**

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. Nähere Informationen zur Matrix, den Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf www.ecogood.org

A Berührungsgruppe Lieferant*innen:

Produkte und Dienstleistungen, die ‚sinnovation‘ zukaufen sind in der u.a. Tabelle aufgeführt und beschrieben. Da die Werte der GWÖ für mich handlungsleitend sind, fließen diese selbstverständlich auch in die Auswahlentscheidungen beim Einkauf ein.

Dabei achte ich generell auf Auswahlkriterien wie u.a. :

- GWÖ Unterstützung / Pionier-Unternehmen
- Siegel / Labels für u.a. Fairtrade und ökologische Nachhaltigkeit
- Regionale Produktion und kurze Lieferwege (soweit vorhanden)
- Langlebigkeit

Die alltägliche Praxis zeigt, dass es heute noch nicht möglich ist den Einkauf konsequent so umzusetzen, aber gerade die Verbreitung der GWÖ und eine zunehmende Zahl von GWÖ-Pionierunternehmen, wird dies in Zukunft vereinfachen. Hierzu möchte ich mit der Arbeit von ‚sinnovation‘ beitragen.

Zugekaufte Produkte und Dienstleistungen:

<i>Dienstleistung / Produkt</i>	<i>Anteil</i>
Büroräume	24%
Dienstleistungen im Bereich Marketing	25%
Büroausstattung / IT	8%
Büromaterial	1%
Fahrtkosten	15%
Spesen	4%
Telefon / Internet	3%
Fachbücher	2%
Weiterbildung	13%
Versicherungen	2%
Finanzdienstleistungen	1%
Steuerberatung	2%
	100%

Erläuterungen:

Büroräume:

Derzeit arbeite ich in meinem Büro zuhause.

Home-Office:

Das Büro befindet sich in einem Reihenhaus in Köln Dellbrück in Eigenbesitz. Wir erzeugen seit 2010 eigenen Strom durch unsere PV-Anlage auf dem Dach. Den zusätzlich erforderlichen Strom beziehen wir seit 20 Jahren von Lichtblick. Gaslieferant war in 2018 ‚Grüngas‘, ab Januar werden wir wieder Windgas von Greenpeace Energy beziehen. Wasser muss alternativlos vom örtlichen Anbieter Rheinenergie bezogen werden.

Dienstleistungen im Bereich Marketing

Bei Logo und Webseitenerstellung etc. arbeite ich bewusst mit einer GWÖ-bilanzierten Agentur zusammen (Lindenfeld). Druckerarbeiten lasse ich durch den Integrationsbetrieb Cari-Print auf 100% Umpapier durchführen.

Büroausstattung / IT:

- Büro:

Das Büro besteht schon seit 2010 und es wurde seitdem kein zusätzliches Mobiliar angeschafft, alles kann im Sinne der Nachhaltigkeit weiterverwendet werden.

- IT:

Anfang des Jahres 2018 musste ich mein 10 Jahre altes MacBook ersetzen, da es mit neuer Software nicht mehr kompatibel war. Ich habe mich wieder für ein MacBook entschieden und werde dieses so lange wie möglich verwenden. Der Drucker hat nach 6 Jahren einen elektronischen Fehler, der nicht reparabel ist. Ich habe deshalb einen gebrauchten Drucker aus der weiteren Familie übernommen.

Mein gebrauchtes übernommenes Iphone 4 musste ich im September dieses Jahres aufgrund eines technischen Defekts ersetzen. Ich habe daraufhin das einfachste Iphone SE - diesmal neu - gekauft.

Büromaterial

Büromaterial bestelle ich bei Memo oder kaufe im lokalen Schreibwarengeschäft.

Fahrtkosten

Aktuell (bis Ende März 2019) verfüge ich im Rahmen einer Freistellung über einen Firmenwagen meines früheren Arbeitgebers. Für April 2019 ist die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges geplant (Renault Zoe), der dann zumindest teilweise über die eigene PV-Anlage geladen werden kann.

Für innerstädtische Fahrten nutze ich öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad.

Ab April 2019 werde ich auch weitere Strecken möglichst konsequent mit der Bahn fahren (Anschaffung Bahncard 50).

Im Berichtszeitraum habe ich keine Flüge genutzt und versuche darauf auch weiterhin weitestgehend zu verzichten.

Spesen / Verpflegungskosten:

Auf Geschäftsreisen versuche ich mich wie auch sonst möglichst mit biologisch und nachhaltig produzierten Lebensmitteln zu ernähren. Soweit möglich wähle ich Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten entsprechend. Privat kaufe ich ca. zu 80% nach ökologischen und/oder regionalen Gesichtspunkten: im Bioladen, im lokalen Lebensmittelhandel (regional & Bio-Produkte), Biometzgerei Krentzel Köln Dellbrück, direkt von Landwirten bzw. über Gemüsebox (Ida) oder verschiedene Crowdfarming-Projekte. (Eine neue demokratische, ehrliche und transparente Lebensmittellieferkette, die eine direkte Verbindung zwischen Konsumenten und Landwirten herstellt. <https://www.crowdfarming.com/de>)

Telefon:

Internet und Telefon-Festnetzanbieter für mein Home-Office ist die Firma Unitymedia. Mobil nutze ich den Anbieter maxxim.

Fachbücher:

Fachbücher bestelle ich gebraucht bei Momox oder Booklooker. Wenn nicht gebraucht verfügbar bestelle ich im lokalen Buchladen (Baudach in Köln Dellbrück)

Weiterbildung:

Weiterbildungsanbieter wähle ich nach fachlichen Kriterien aus.

Versicherungen:

Krankenversichert bin ich über die Bergische Krankenkasse. Zusätzlich krankenversichert bin ich über die Continentale Krankenvers. AG und die Barmenia Krankenvers. AG. Eine Berufsunfähigkeitsversicherung besteht bei der Gothaer Vers. AG.

Finanzdienstleistungen:

Seit Jahren habe ich mein Privatkonto bei der GLS Bank. Seit November habe ich dort zusätzlich ein Geschäftskonto eingerichtet, über das die gesamte Geschäftstätigkeit finanziell abgewickelt wird.

Steuerberatung:

Ich arbeite seit Jahren mit einem lokalen Steuerberater zusammen.

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Generell achte ich bei Auswahlentscheidungen für Produkte und Dienstleistungen auf Label bzw. Siegel für faire Herstellungsbedingungen. Allerdings sind diese noch nicht sehr verbreitet. Privat achte ich z.B. sehr auf den Einkauf fairer Textilien und Schuhe, sowie Fairtrade oder GEPA-zertifizierter Lebensmittel, die faire Arbeitsbedingungen in der Lieferkette einschließen.

Bei den im Rahmen meiner Geschäftstätigkeit zugekauften Produkten und Dienstleistungen tue ich dies soweit möglich auch. So bei der Auswahl der Dienstleister für Finanzen, Webdesign, Hosting, Energielieferanten etc.

Tabellarische Übersicht für A1 und A2:

In der folgenden Tabelle sind die Kriterien von A1 und A2 unter dem Begriff „fair“ zusammengefasst:

<i>Dienstleistung / Produkt</i>	<i>Anteil</i>	<i>davon % fair (A1&2)</i>	<i>Erläuterungen</i>
Bürraum	24%	100%	Eigenheim ist schon 40 Jahre alt und wurde damals vom örtlichen Architekten und lokalen Baufirmen gebaut. Für die Instandhaltung arbeiten wir mit lokalen Handwerkern, die wir kennen. Greenpeace Energy und Lichtblick arbeiten erklärt nachhaltig und mit fairen Arbeitsbedingungen.
Dienstleistungen im Bereich Marketing	25%	90%	Agentur Lindenfeld & Webhosting bei lands concept (beide GWÖ-bilanziert). Druck lokal bei Integrationsbetrieb der Caritas.
Büroausstattung / IT	8%	60%	Die vor 10 Jahren gekauften Möbel sind größtenteils von Ikea und wurden wohl nicht vollständig unter fairen Bedingungen hergestellt, wie heute bekannt ist. Auch Apple steht leider im Verruf unfaire Arbeitsbedingungen nicht zu 100 % auszuschließen.
Büromaterial	1%	80%	Memo achtet in seiner Auswahl von Produkten auf fairen Handel und faire Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. Im

<i>Dienstleistung / Produkt</i>	<i>Anteil</i>	<i>davon % fair (A1&2)</i>	<i>Erläuterungen</i>
			lokalen Schreibwarenhandel wird das nicht garantiert.
Fahrtkosten	15%	60%	ÖPNV in Deutschland 100%, Herstellung von Volvo bzw. Renault nicht zu 100% nachprüfbar.
Spesen & Bewirtung	4%	70%	Regionale und nachhaltige Anbieter
Telefon	3%	50%	UnityMedia bzw. Maxim nicht klar
Fachbücher	2%	100%	In D bzw. UK hergestellt
Weiterbildung	13%	100%	Weiterbildungseinrichtungen in D bzw. EU
Versicherungen	2%	70%	Die Bergische KK hat seit 2016 eine Offensive zur Mitarbeiterzufriedenheit gestartet, fördert Gesundheit am Arbeitsplatz, ermöglicht Eltern-Kind-Büros etc. Bei Gothaer ist wenig zu erfahren.
Finanzdienstleistungen	1%	100%	GLS Bank
Steuerberatung	2%	100%	Lokales kl. Steuerbüro
	100%	85%	

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Im November 2018 habe ich mir mein Geschäftskonto bei der GLS Bank eingerichtet. Außerdem habe ich auch für meinen Strom im Büro den Wechsel von „Grüngas“ zu Windgas von Greenpeace Energy vorgenommen. Weitere Wechsel zu gemeinwohlabilanzierten Geschäftspartnern wie: Lindenfeld Agentur für Kommunikation, Lands – concept / Webhosting.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Für die nächsten Monate nehme ich mir vor, meine Dienstleister im Bereich Versicherungen und Telekommunikation zu hinterfragen und mich verstärkt nach nachhaltigeren idealerweise gemeinwohlabilanzierten Alternativen umzusehen.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

„sinnovation“ bestätigt, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant*innen nach meinem Kenntnisstand nicht verletzt wurde

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Auf einen einen fairen und solidarischen Umgang im direkten Umgang mit Lieferanten zu achten ist bei mir selbstverständliche, gelebte Praxis. Dies drückt sich u.a. in der Bezahlung höherer Preise oder auch die Inkaufnahme längerer Lieferzeiten bei nachhaltig und gemeinwohlorientiert wirtschaftenden Lieferanten aus. Ich überprüfe darüber hinaus meine Lieferanten auf deren fairen und solidarischen Umgang mit ihren Anspruchsgruppen u.a. auf der Grundlage ihrer Außendarstellung (Webseite etc.), Beurteilungen durch Mitarbeitende (kununu o.ä.) oder nachhaltiger Vergleichsportale (utopia o.ä.), vorhandener Labels, aber soweit möglich auch im direkten Gespräch.

Meines Wissens gibt es jedoch keine spezifischen Labels für „Solidarität und Gerechtigkeit“ in der Zulieferkette. Hier kann wie oben beschrieben nur auf umfassendere Labels wie „Fair Trade“ etc. zurückgegriffen werden. Deswegen findet sich eine zusammenfassende Anteilseinschätzung in der Tabelle unter A1.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

In Zukunft werde ich noch mehr den direkten Austausch mit meinen Lieferanten im Hinblick auf Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette suchen. Hier werde ich u.a. das Instrument der GWÖ-Kundenwuschzettel einsetzen, aber auch in den direkten Dialog mit Lieferanten gehen. Ich strebe an, den ein oder anderen v.a. lokalen Anbieter als GWÖ-Pionier zu gewinnen.

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

„sinnovation“ bestätigt, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt werden. Über einflussreiche Marktmacht verfüge ich als EPU selbst bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Soweit möglich achte ich nicht nur privat, sondern auch bei beruflich bedingten Einkaufsentscheidungen auf ökologische Nachhaltigkeit. Dies ist bei bestimmten Produkten einfach z.B. durch ausgewiesene Öko-Labels, wie der Blaue Engel oder FSC-Labels bei Büromaterialien oder Bio-Labels bei Lebensmitteln. Bei zugekauften Dienstleistungen ist die Beurteilung schon schwieriger. Durch bewusste Auswahlentscheidungen, wie oben schon mehrfach beschrieben, versuche ich ökologisch nachhaltig Produkte und Dienstleistungen einzukaufen.

<i>Dienstleistung / Produkt</i>	<i>Anteil</i>	<i>davon % ökol.nachhaltig (A3)</i>	<i>Erläuterungen</i>
Bürräume	24%	80%	Wir betreiben seit Jahren ein PV Anlage, beziehen Gas von Greenpeace Energy und Strom von Lichtblick, ausgewiesene ökologisch agierende Lieferanten.
Dienstleistungen Marketing	25%	90%	Agentur Lindenfeld & Webhosting bei lands concept (beide GWÖ-bilanziert). Druck lokal bei Integrationsbetrieb der Caritas.
Büroausstattung / IT	8%	70%	Die vor 10 Jahren gekauften Möbel sind größtenteils von Ikea. Auch wenn Ikea in seiner Außendarstellung sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit legt, entspricht die Herstellung der Möbel, aber auch deren Entsorgung nicht den höchsten ökologischen Ansprüchen.
Büromaterial	1%	80%	Memo achtet in seiner Auswahl von Produkten auf ökologische Aspekte und bietet Produkte mit ausgewiesenen Umwelt-Labels an. (z.B. Blauer Engel, FSC, Save Energy ...). In meiner persönlichen Auswahl achte ich auf entsprechende Labels.
Fahrtkosten	15%	40%	ÖPNV in Deutschland 100%, zu viele Fahrten mit dem Auto im Jahr 2018.
Spesen & Bewirtung	4%	50%	Es gibt sehr wenige Restaurants oder Imbisse, die ausgewiesen z.B. auf biologische Lebensmittel achten.
Telefon	3%	30%	UnityMedia bzw. Maxxim nicht klar
Fachbücher	2%	80%	Ich kaufe vorwiegend gebrauchte Bücher und trage so zu mehr ökologischer Nachhaltigkeit bei!

<i>Dienstleistung / Produkt</i>	<i>Anteil</i>	<i>davon % ökol.nachhaltig (A3)</i>	<i>Erläuterungen</i>
Weiterbildung	13%	80%	Viele Weiterbildungseinrichtungen in D bzw. EU achten auf ökologische Aspekte. Ich versuche meinen Einfluss durch entsprechende Nachfragen auszuüben.
Versicherungen	2%	50%	Weder die Bergische KK noch die Gothaer weist sich nicht ausdrücklich als ökologisch agierendes Unternehmen aus, sind aber auch nicht in irgendeiner Weise als nicht-ökologisch agierend in Erscheinung getreten.
Finanzdienstleistungen	1%	80%	„Die GLS Bank wählt alle Lieferanten auch unter ökologischen Aspekten aus. Wir beschränken uns auf nationale (und in Einzelfällen auf europäische) Zulieferer und Auftragnehmer unter Beachtung der hohen nationalen bzw. europäischen ökologischen Anforderungen. In der Regel ist uns dies aber noch nicht genug und wir erwarten von unseren Lieferanten sowie von den über diese bezogenen Waren und Dienstleistungen ein besonders hohes Maß an ökologischer Qualität und Verantwortung. Dazu orientieren wir uns an anerkannten Umweltlabels, sowohl für die Lieferanten als auch für deren Waren.“ (GLS Nachhaltigkeitsbericht 2017)
Steuerberatung	2%	50%	Lokales kl. Steuerbüro – keine Angaben
	100%	63%	

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Wechsel zu Greenpeace Energy als Lieferant.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Im nächsten Zeitraum nehme ich mir vor bestehende Lieferanten konsequenter in ihrem Beitrag zu ökologischer Nachhaltigkeit zu hinterfragen.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

„sinnovation“ bestätigt, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen?

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Aufgrund des geringen Einkaufsvolumens als EPU muss die mögliche Einflussnahme in der Zulieferkette auf einen transparenten und partizipativen Umgang der verschiedenen Beteiligengruppen als begrenzt eingeschätzt werden. Letztlich kann nur im direkten Kontakt mit den Zulieferern versucht werden, Einblick zu gewinnen und positiven Einfluss auszuüben. Ich wähle aktuell verstärkt GWÖ-bilanzierende Unternehmen (s.o.) als Zulieferer, die damit nachweisbar transparent und partizipativ agieren.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Wechsel zu GWÖ-Pionierunternehmen (s.o.)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Größere Einflussnahme auf bestehende Lieferant*innen durch gezielte Nachfragen und Sensibilisierung für GWÖ-Werte und Ziele.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Der Geschäftsaufbau wurde und wird auch weiterhin zu 100% aus Eigenmitteln finanziert. Somit benötige ich keine Fremdmittel. Laufende Kosten und notwendige Investitionen können aus Rücklagen bzw. erfolgenden Einnahmen gedeckt werden. So hat keine Berührungsgruppe einen finanziellen Anteil am Unternehmen. Es bestehen keine Kredite. Der Eigenkapitalanteil beträgt 100%. Den durchschnittlichen Eigenkapitalanteil in der Beratungsbranche kenne ich zwar nicht genau, dieser dürfte aber deutlich darunter liegen.

Als Finanzpartner für mein Geschäftskonto habe ich bewusst die GLS Bank gewählt, als eine der wenigen ethisch-nachhaltigen Banken in Deutschland.

Ein Auszug aus der Selbstdarstellung der GLS:

Konsequent nachhaltig – seit über 40 Jahren

Wir wollen die Welt besser machen. Dieser Wunsch treibt uns seit unserer Gründung an. Alle, denen Mensch und Natur am Herzen liegen, laden wir ein, dieses Ziel gemeinsam zu verfolgen. Wir können einen Unterschied machen - indem wir zukunftsweisend mit Geld umgehen.

Geld ist für uns ein Mittel, Umwelt und Gesellschaft zu gestalten. Wenn wir das gut machen, ist der ökonomische Gewinn eine Folge - aber nicht der Zweck - unseres Handelns. Auch das unterscheidet uns von anderen Banken.

Der Mensch mit seinen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt. Deshalb finanzieren wir Ernährung, erneuerbare Energien, Bildung und Kultur, Wohnen, Soziales und Gesundheit sowie die nachhaltige Wirtschaft. Und wir prüfen genau, ob die Kreditnehmer unsere [Nachhaltigkeitskriterien](#) erfüllen. Das sind wir den Anleger*innen schuldig, die uns ihr Geld anvertrauen.

In unserem gesamten Handeln sind wir uns dieser Verantwortung bewusst:

- bei unserer **Kreditvergabe** an [sinnvolle soziale und ökologische Unternehmen](#),
- bei unseren **Anlageangeboten** bis hin zum Schenken,
- bei unserem Umgang mit Mitarbeiter*innen, **Menschen**, die mit uns zu tun haben, und
- bei der Nutzung von **Ressourcen**.

Was und wen wir finanzieren und wie wir unsere [Eigenanlagen](#) investieren, darüber informieren wir regelmäßig und umfangreich. Denn nur wer weiß, was mit dem angelegten Geld passiert, kann letztlich Vertrauen schenken. Das zeichnet uns aus.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Einrichtung des Geschäftskontos bei der GLS Bank.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Eigenkapitalerhöhung im Sinne der Unabhängigkeit.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Notwendige Zukunftsausgaben erstrecken sich bei ‚sinnovation‘ auf:

- Maßnahmen strategischer Weiterentwicklung
- Erhalt der Infrastruktur (Büro, Webseite, etc.)
- Weiterbildung

Der jährliche Bedarf von ca. 10.000 € wird durch die laufenden Einnahmen bzw. in der Startphase durch eigene Rücklagen gedeckt. Eine Risikovorsorge wird in Zukunft durch entsprechende jährliche Rücklagen gebildet werden.

Es gibt keine weiteren Eigentümer*innen, die Ansprüche an Kapitalerträge haben könnten.

	<i>In Tsd. Euro</i>
Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit (2018)	0
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben pro Jahr	7
Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben (2018)	3,5
Anlagenzugänge 2018	1
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	0
Auszuschüttende Kapitalerträge	entfällt

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

‚sinnovation‘ bestätigt, dass die Verteilung von Geldmitteln fair erfolgt.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Im Jahr 2018 habe ich über einen Firmenwagen meines früheren Arbeitgebers verfügt. Nach dessen Rückgabe werde ich mir im April 2019 ein gebrauchtes Elektrofahrzeug (Renault Zoe) für notwendige berufliche Fahrten, die nicht mit dem ÖPNV erfolgen können, zulegen.

Der Kaufpreis für einen meinen Anforderungen genügenden gebrauchten Zoe betragen ca. 14.000 €. Die Kosten für die Einrichtung einer privaten Zapfstelle zur Nutzung des selbstproduzierten Stroms der eigenen PV-Anlage in Höhe von ca. 2000€ wird zu 50% durch die sog. PROGRES Förderung finanziert.

Die für beide Investitionen notwendigen Mittel können aus Rücklagen finanziert werden.

Sobald die Gewinne von ‚sinnovation‘ den persönlich notwendigen Entnahmebedarf übersteigen, werde ich gewinnabhängig sozial-ökologische Projekte z.B. über das GLS Crowdfunding mitfinanzieren.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Anschaffung eines Elektro-Fahrzeuges in 2019

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

‚sinnovation‘ bestätigt, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

‚sinnovation‘ arbeitet aktuell als „Ein-Personen-Unternehmen“ (EPU) – der Eigenkapitalanteil beträgt 100%. Hier ist vorerst auch keine Veränderung geplant.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Ich bestätige, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Nach der Beendigung meiner unternehmensinternen Tätigkeit zum Ende 2017, habe ich die ersten Monate in 2018 zu meiner persönlichen Orientierung genutzt. Ich nutzte die Zeit mich wieder verstärkt an meinen persönlichen Werten auszurichten und Klarheit über meine weiteren beruflichen Ziele zu gewinnen.

Ich habe den Entschluss gefasst wieder selbständig zu arbeiten, mit mehr Möglichkeiten zur Selbstbestimmung, freier Zeiteinteilung und mit einer Ausrichtung hin zu sinn- und werteorientierter Organisationsentwicklung.

Im zweiten Halbjahr habe ich begonnen meine Freiberufliche Tätigkeit konzeptionell zu überarbeiten und wieder zu beleben. Ich habe die Ausbildung zur zertifizierten GWÖ-Beraterin begonnen und mein ursprüngliches Leistungsangebot um den Bereich der Gemeinwohloökonomie und -bilanz erweitert.

Gesundheit am Arbeitsplatz:

Regelmäßiges Laufen (mind. 2-mal von Mo-Fr) integriere ich in meinen Berufsalltag, indem ich z.B. in der Mittagspause laufen gehe. Ich achte u.a. auch sehr auf gesundes Sitzen am Arbeitsplatz, den ich vor kurzem zusätzlich mit einem großen Monitor für bessere Ergonomie ausgerüstet habe. Ich ernähre mich gesund, koche wenn möglich biologisch auch für mich in der Mittagspause und achte auf ausreichend Obst und gesunde Getränke während der Arbeit.

Entwicklungsmöglichkeiten:

Im September 2018 habe ich den „Lernweg für GWÖ-Berater*innen“ gestartet (2 TN Tage). Darüber hinaus habe ich mit reichlich Fachlektüre für fachliche aber auch persönliche Weiterentwicklung gesorgt.

Gesundheitsquote:

Außer der Beeinträchtigung durch einen Kreuzbandriss im Januar und einer Erkältung im November war ich das ganze Jahr gesund. Damit keine Krankheitstage. (Auch 0 Betriebsunfälle)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

GWÖ Berater*innen Lernweg.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Für eine gute Balance zwischen Erwerbstätigkeit, ehrenamtlichem Engagement, persönlichen Ausgleich für mich und Zeit für meine Familie sorgen.

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

‚sinnovation‘ bestätigt, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen!

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Ergonomischer Arbeitsplatz.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Im Jahr 2018 habe ich keinen Umsatz generiert und damit auch keinen Verdienst entnommen. Aufgrund der bezahlten Freistellung durch meinen alten Arbeitgeber stellte dies finanziell kein Problem dar. Auch in der nächsten Zeit, in der meine Freiberufliche Tätigkeit unter der Marke ‚sinnovation‘ weiter aufbaue, ist nicht davon auszugehen, dass ich einen angemessenen Verdienst für mich generieren kann. Das nehme ich als notwendige Anlaufphase in Kauf und kann dies durch aufgebaute Rücklagen auch finanzieren. Spätestens ab dem Jahr 2020 möchte ich ein angemessenes Gehalt, mit dem ich und meine Familie gut leben kann, erwirtschaften.

Die Organisation meiner Arbeitszeit kann ich unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen meiner Familie selbst bestimmen. Ich lege keine festen Arbeitszeiten fest, werde aber regelmäßig für mich überprüfen, wie zufrieden ich mit meiner Lebens-Balance bin.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

‚sinnovation‘ bestätigt, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden!

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Ich lege großen Wert auf die ökologisch-regionale Herkunft meiner Lebensmittel. Dies gilt genauso für den Arbeitsplatz wie privat. Ich achte auf ökologischen und regionalen Einkauf (s.o.). Werden Mahlzeiten nicht selbst zubereitet, sondern extern eingenommen, achte ich soweit möglich auf die Auswahl entsprechender Lokale, Restaurants oder auch Bäckereien etc. Der Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft liegt bei 70%.

Wenn ich nicht im Home-Office arbeite, nutze ich innerhalb Kölns den öffentlichen Nahverkehr oder das Fahrrad. Für Fahrten zum Kunden oder andere Termine versuche ich auch weitestgehend auf die Nutzung des Autos zu verzichten, sondern fahre mit Bus und Bahn. Ab April 2019 werde ich für Fahrten, die schwer oder auch nur mit unverhältnismäßig mehr Fahrzeit mit dem ÖPNV zu erreichen sind ein Elektrofahrzeug nutzen, das zumindest z.T. mit Strom aus der eigenen PV-Anlage getankt werden wird. Anteil ÖPNV: 40%, Fahrrad 30%, Auto 30%.

Als politisch interessierter und engagierter Mensch, beschäftige ich mich selbstmotiviert mit Themen der Ökologie und Nachhaltigkeit und halte mich entsprechend mit dem Studium von Zeitungen, Fachliteratur und Veröffentlichungen verschiedener Umweltverbände, bei denen ich Mitglied bin auf dem Laufenden (z.B. Greenpeace, BUND, WWF)

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Für die Zeit meiner Freistellung, habe ich die bewusste Entscheidung getroffen, nicht auf den mir im Rahmen meines Aufhebungsvertrages weiterhin zur Verfügung stehenden Mittelklasse - Dienstwagen zu verzichten. Im April 2019 werde ich diesen durch die Anschaffung eines Elektro-Fahrzeuges ersetzen.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Dieser Aspekt ist bei einem Einpersonenunternehmen nicht relevant!

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Bei einem EPU entfällt dieser Aspekt.

D1 Ethische Kundenbeziehung

Die Werte Menschenwürde, Gerechtigkeit, Solidarität und Beziehungen auf Augenhöhe prägen meine Arbeit in der Unterstützung der Weiterentwicklung von Organisationen, Teams und Einzelpersonen. Diese Werte bestimmen auch den Umgang mit bestehenden und potentiellen Kund*innen.

Neue Kund*innen gewinnt ‚sinnovation‘ schwerpunktmäßig über Netzwerke und Weiterempfehlung. Es bestehen auch noch gute Beziehungen zu ehemaligen Kunden aus meiner ersten Freiberuflichen Tätigkeit.

Darüber hinaus stellt die ‚sinnovation‘ Webseite ein wichtiges Marketing-Instrument dar, das es potentiellen Kund*innen - meist nach einem Erstkontakt – ermöglicht, sich einen Überblick über Werte, Grundsätze und das Leistungsangebot von ‚sinnovation‘ und meiner Arbeit zu verschaffen.

Die Überarbeitung meiner Webseite stellte für mich deshalb einen wichtigen Schritt in der Neu-Gründungsphase dar und hat deshalb auch im Jahresbudget des Berichtszeitraumes einen hohen Anteil 15%. Dies wird sich in den nächsten Jahren deutlich verändern, da keine anderen großen Marketingaktionen geplant sind.

Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen finanziellen Ausstattung von Organisationen und Unternehmen, arbeite ich mit Staffelpreisen, so dass es für kleine und soziale Organisationen einfacher wird meine Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus unterstütze ich Organisationen bei der Identifikation und Beantragung möglicher Fördergelder (z.B. das Förderinstrument Potentialanalyse für KMU in NRW).

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

‚sinnovation‘ bestätigt, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Grundsätzlich strebe ich mit ‚sinnovation‘ einen kooperativen und solidarischen Umgang mit Mitunternehmen an.

Erste Kooperationen im Rahmen der GWÖ-Bilanzerstellung zeichnen sich ab mit Beraterkolleg*innen der GWÖ. Hier bin ich der festen Überzeugung, dass Kooperationen zur

Begleitung von Bilanzerstellungen sehr sinnvoll sind, vor allem, wenn die Berater*innen verschiedene fachliche Kompetenzen einbringen können.

Darüberhinaus bahnt sich aktuell die Kooperation im Bereich Begleitung von HR Projekten in Sozialen Organisationen mit der Beratungsfirma contec an.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern

„sinnovation“ bestätigt, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmern komplett verzichtet wird.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Das übergreifende Ziel der Dienstleistungen von „sinnovation“ ist es zu einer nachhaltigen Entwicklung von Organisationen, Teams und Individuen beizutragen. Nachhaltig wird hierbei ganzheitlich definiert: ethisch, sozial und ökologisch. Ich gehe in diesem Sinne auf dem Hintergrund meines Selbstverständnisses davon aus, dass sich meine Beratungsleistungen positiv auch im Sinne nachhaltiger ökologischer Entwicklung auswirken.

Die Anwendung des Suffizienz- und Effizienzprinzips auf das Angebot von Beratungsdienstleistungen von „sinnovation“, verpflichtet mich in meiner Tätigkeit auf eine kosten- und ressourceneffiziente Nutzung auch meiner Leistungen hinzuwirken. Dies bedeutet u.a. bei der Ausarbeitung des Beratungsprozesses auf eine suffiziente Planung zu achten: sowohl im Umfang der Beratungseinheiten, als auch im Sinne einer effizienten Ablaufplanung durch zeitliche und örtliche Zusammenlegung von Beratungstagen bzw. -einheiten, um negative Auswirkungen z.B. durch Anfahrten zu vermeiden.

Durch die Begleitung von Organisationen bei der Erstellung einer Gemeinwohlbilanz wirke ich entsprechend der GWÖ-Grundsätze direkt auf die Entwicklung des Suffizienz- und Effizienzgedankens bei den Prozessbeteiligten ein.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

„sinnovation“ bestätigt, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Im Beratungsverständnis von ‚sinnovation‘ entwickelt sich die Beratungsleistung als wechselseitiger Prozess mit den Kund*innen. ‚sinnovation‘ bietet keine Maßnahmen im Rahmen der Organisations- oder Personalentwicklung, auch nicht im Bereich der Teamentwicklung oder des Coachings an, die fix und ohne Absprache mit den Kund*innen definiert werden könnten. Beratungsarbeit lebt nach diesem Verständnis von der aktiven Mitwirkung der Kund*innen.

Über jede Beratungsleistung wird Transparenz geschaffen durch ein klares schriftliches Angebot, in dem auf der Grundlage der gemeinsamen Vorabsprachen die Ausgangssituation skizziert, die definierten Ziele zusammengefasst und der vorgeschlagene Beratungsprozess mit entsprechendem Zeit- und Kostenplan dargestellt ist. So wird sichergestellt, dass ein gemeinsames Verständnis über den Beratungsprozess besteht, welches Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist.

In regelmäßigen Feedbackschleifen wird dann der laufende Prozess evaluiert und entsprechend der Kund*innenanforderungen angepasst.

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

‚sinnovation‘ stellt keine eigenen materiellen Produkte her und bestätigt, dass durch seine Dienstleistungen keine Schadstoffe entstehen die Kund*innen und Umwelt belasten.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Die Dienstleistungen von ‚sinnovation‘ haben im Kern immer die nachhaltige Entwicklung von Organisationen, Teams und Individuen zum Ziel. Dabei ist eine klare Werteorientierung das zielbestimmende Gerüst.

Diese Entwicklungsprozesse können je nach Zielsetzung alle der folgenden von M. Max-Neef und M. Rosenberg als menschliche Grundbedürfnisse definierten Bedürfnisse abdecken.

1. Lebenserhaltung/Gesundheit/Wohlbefinden
2. Schutz/Sicherheit
3. Zuneigung/Liebe
4. Verstehen/Einfühlung
5. Teilnehmen/Geborgenheit
6. Muße/Erholung
7. kreatives Schaffen
8. Identität/Sinn
9. Freiheit/Autonomie

Ein Blick auf die 17 UN Ziele zur Nachhaltigen Entwicklung macht deutlich, dass auch diese durch die ‚sinnovation‘ - Beratungsleistungen alle adressiert werden können. Hierbei ist immer die Definition der Entwicklungsziele durch die Organisation entscheidend.



© United Nations

Übersicht Beratungsleistungen / Grundbedürfnisse / SDG

<i>Beratungsleistung</i>	<i>Grundbedürfnisse (Neef)</i>	<i>SDGs</i>
Organisationsentwicklung:	alle, je nach Zielsetzung	3, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 12, 17
Personalentwicklung:	alle, je nach Zielsetzung	3, 4, 5, 8, 9, 10,
Teamentwicklung:	alle, je nach Zielsetzung	3, 4, 5, 8, 9, 10
Coaching:	alle, je nach Zielsetzung	3, 4, 10, 17
Gemeinwohlberatung:	alle, je nach Zielsetzung	alle

Keine der von ‚sinnovation‘ angebotenen Dienstleistungen sind Luxusprodukte. Sie dienen alle der sinnvollen Weiterentwicklung von Organisationen, Teams und Individuen. Damit haben alle ‚sinnovation‘ Dienstleistungen menschliches Wachstum zum Ziel, sei es im direkten Coaching oder indirekt über Maßnahmen zur Organisationsentwicklung. Damit einhergehend, aber zum Teil auch explizit, z.B. bei der Adressierung von Themen zur Burnoutprophylaxe, zielen diese auch immer auf gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen.

Im Besonderen in der Beratung zur Gemeinwohlökonomie werden darüber hinaus viele der aktuellen gesellschaftlichen und ökologischen Probleme adressiert. Die Verbreitung der Gemeinwohlbilanz als Organisationsentwicklungsinstrument, aber auch als anerkanntes Instrument zum Non-Financial Reporting wird zu einer den UN-Entwicklungszielen entsprechenden gesellschaftlichen Veränderung beitragen.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

‚sinnovation‘ bestätigt, dass keine menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen verkauft werden.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Im Berichtszeitraum 2018 wurden wie o.a. keine Einnahmen generiert. Selbstverständlich wird ‚sinnovation‘ alle Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und sonstigen Abgaben entsprechend der gesetzlichen Vorschriften abführen.

Seit März 2018 engagiere ich mich in zunehmendem Umfang in der GWÖ-Bewegung. Wie o.a. bin ich sowohl Koordinatorin der Regionalgruppe Köln/Bonn, als auch Koordinatorin der GWÖ-Berater*innen für Nord-West-Deutschland.

Die ehrenamtlichen Tätigkeiten erstreckten sich im Durchschnitt auf 15-20 h in der Woche. Dazu kommen von mir finanzierte Sachkosten für GWÖ-Infomaterialien, Fahrt- und Reisekosten zu regionalen und überregionalen GWÖ-Treffen.

Darüber hinaus bin ich Fördermitglied in den folgenden Umweltverbänden: Greenpeace, BUND und WWF und engagiere mich bei verschiedenen Initiativen und Aktionen für einen schnellen Kohleausstieg.

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

‚sinnovation‘ bestätigt, dass alle Steuern korrekt abgeführt werden und keine Maßnahmen zur Steuervermeidung ergriffen wurden und werden.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

‚sinnovation‘ bestätigt keine korruptionsfördernden Praktiken zu betreiben. Es wird kein illegitimes Lobbying betrieben.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die Entwicklung und Erbringung der Dienstleistungen von ‚sinnovation‘ haben nur geringe Auswirkungen auf die Umwelt. Dennoch ist eine kontinuierliche Reduzierung negativer Umweltbelastungen durch die Leistungen und Angebote von sinnovation erklärtes Ziel.

Von den relevanten Umweltkonten konnten für den Berichtszeitraum 2018 ermittelt bzw. geschätzt werden:

<i>Umweltkonto</i>	<i>gemessen in</i>
Benzinverbrauch:	225 l / 525 kg CO ₂
Stromverbrauch:	339 kWh jedoch 0g CO ₂ , da CO ₂ -neutral hergestellt
Gasverbrauch (Heizung):	1954 kWh / 3908 kg CO ₂
Wasserverbrauch:	13,8 m ³
Papierverbrauch:	Ca. 5kg
Sonstige Verbrauchsmaterialien:	ca. 1 Satz Tonerkartuschen

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Durch den Wechsel zu einem Elektrofahrzeug, das zudem vorrangig durch Strom aus der eigenen PV-Anlage geladen werden wird, wird im Jahr 2019 eine deutliche Verbesserung der ökologischen Auswirkungen im Bereich Mobilität angestrebt.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

‚sinnovation‘ bestätigt, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt und die Umwelt nicht unangemessen belastet.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Meine Arbeit ist grundsätzlich geprägt von einer Grundhaltung der Offenheit und Transparenz mit allen Berührungsgruppen. Aufgrund der aktuellen Größe als Einpersonunternehmen konzentrieren sich Maßnahmen zur Transparenz über wichtige und auch kritische Informationen bei ‚sinnovation‘ auf die Veröffentlichung der Webseite (www.sinnovation.koeln). Hier wird neben einer transparenten Darstellung der Unternehmensphilosophie, der Angebote und Leistungen auch der vorliegende Gemeinwohlbilanzbericht veröffentlicht.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

‚sinnovation‘ bestätigt, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen und über gesellschaftliche Phänomene verbreitet.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Mit der Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie, hier im speziellen der Anwendung der Gemeinwohlbilanz verfolgt ‚sinnovation‘ kurzfristig folgende Ziele:

- Nutzung des strukturierten GWÖ-Bilanz-Vorgehens für die Weiterentwicklung von ‚sinnovation‘ als gemeinwohlabilanzierendes Unternehmen
- Aufnahme der GWÖ-Beratung in das Leistungsportfolio von ‚sinnovation‘.
- Aktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung von Unternehmen hin zu ethischem, sozialem und ökologischem Wirtschaften.

Langfristige Ziele

Mittel- und langfristig strebe ich an, durch die Gewinnung von weiteren GWÖ-Pionier-Unternehmen zu einer nachhaltigen Veränderung unseres Wirtschaftssystems und damit zur Überlebensfähigkeit auf unserem Planeten beizutragen.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Die EU-Richtlinien zur Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen für Unternehmen (verpflichtend ab 500 Mitarbeitende) ist für kleine Unternehmen wie ‚sinnovation‘ nicht bindend. Dennoch wird ‚sinnovation‘ den GWÖ-Berichtsstandard auch in Zukunft freiwillig anwenden, da er einerseits universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist. Darüber hinaus stellt er ein hervorragendes Instrument für die interne Organisationsentwicklung dar und trägt damit zur eigenen zukunftsfähigen Unternehmensausrichtung bei.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Die Gemeinwohl-Bilanz und der entsprechende Bericht wurde von mir, Martina Dietrich, Unternehmerin von ‚**sinnovation**‘ im Rahmen meiner GWÖ-Berater*innen-Ausbildung erstellt. Im Peergroup-Prozess unterstützten mich Thomas Eder und Beate Petersen, denen ich an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit danken möchte.

Der Arbeitsaufwand belief sich geschätzt auf mindestens 80 Stunden.

Martina Dietrich

Datum: 21. Januar 2019